

## DEUTSCHES AUSBILDUNGSSYSTEM IN DEN USA

Die deutsche Firma Stihl stellt Werkzeuge und Maschinen her – auch in den USA. Um die hohe Qualität der Produkte garantieren zu können, hat das Unternehmen an seinem amerikanischen Standort das deutsche Ausbildungssystem für seine Lehrlinge eingeführt. Das Besondere daran ist, dass die Auszubildenden nicht nur praktische Fertigkeiten durch ihre Arbeit im Betrieb erwerben, sondern auch theoretisches Wissen in der Berufsschule vermittelt bekommen.

## MANUSKRIFT ZUM VIDEO

### SPRECHER:

Ein falscher Knopfdruck und Roboter „Big Bird“ würde die ganzen neuen Stihl-**Kettensägen** kaputt machen. Der Schicht**leiter** lässt Lehrling Will Grosz deshalb nicht aus den Augen. Aber Grosz ist kein Anfänger mehr, hat schon zwei Jahre Ausbildung hinter sich. In der Lehrlingswerkstatt schneidet er zusammen mit anderen **Bolzen auf den Mikrometer genau** zu.

### WILL GROSZ (Lehrling):

Ich arbeite gerne mit meinen Händen und als ich gehört habe, was man in der Ausbildung lernen kann, dachte ich, das ist genau das Richtige, um mich bei Stihl voranzubringen. Also hab ich mich beworben und war einer der wenigen, der es geschafft hat.

### SPRECHER:

Vier Jahre lang unterrichtet ihn sein **Ausbildungsleiter** Thomas Kühne. Am Schluss ist Will Grosz „**Mechatroniker**“ – ein in Deutschland **etablierter** Beruf. Die Mischung aus Mechaniker, Elektriker und Programmierer **ist** in den USA gerade erst **im Kommen**. Die Bolzen hat Will Grosz in diesem Roboterarm **verbaut**. „Little Bird“ heißt der und wer ihn konstruieren kann, ist fit für den modernen Produktionsbetrieb. Diesen Teil der praktischen Ausbildung hat **sich** Thomas Kühne aus Deutschland **abgeschaut**.

### THOMAS KÜHNE (Ausbildungsleiter):

Und das Gefühl für 'nen Mikrometer, für **'nen Hundertstel** und **'nen Zehntel** Millimeter, das hat man nicht, wenn man aus der **High School** kommt und das wird hier **vermittelt** in der **Lehre**.

### SPRECHER:

Aber Kühnes Programm hat trotzdem ein Problem: geeignete Lehrlinge finden. Damit sie wenigstens ein paar technische Vorkenntnisse mitbringen, kommen sie oft vom Militär und sind bis zu 40 Jahre alt. Außerdem **hat** Industriearbeit, sogenannte „**Blue-Collar-Arbeit**“, keinen **sonderlich guten Ruf**.

THOMAS KÜHNE:

Man hat leider vor 30, 40 Jahren in Amerika gesagt: „Das ‚Blue Collar‘, das ist alles nicht mehr so, ihr geht mal alle aufs **College**, ja?“ Und jetzt versteht man, man hat zu wenige Fachkräfte, ja? Man braucht diese Kombination von Theorie und Praxis, die es nur im dualen System in Deutschland und Europa gibt.

SPRECHER:

Vor allem für den Theorie-Teil muss Thomas Kühne kreativ sein und alle Möglichkeiten in Virginia Beach **ausloten**. Die Stadt ist außerhalb der Region vor allem für eines bekannt: den offiziell längsten Freizeitstrand der Welt mit einer fünf Kilometer langen **Strandpromenade** am Atlantischen Ozean. **Jenseits** der Touristen und Hotels findet Stihl hier aber auch das notwendige theoretische **Know-how**, um den Praxis-Teil der Ausbildung zu ergänzen. Vier Abende die Woche muss Will Grosz in die örtliche Berufsschule. Dort besucht er die Kurse, die am besten zu seiner Lehre passen und Grundlagen liefern, wie z. B. Physik für Ingenieure. Will Grosz ist der einzige in der Klasse, der das Stihl-Programm mitmacht. Die meisten hier **bekommen** nur die **reine Theorie mit auf den Weg**. Der Lehrling hat also den wohl anstrengendsten Tagesablauf hier, aber Müdigkeit **lässt** der 32-Jährige **nicht gelten**, schließlich stand er früher noch bei Stihl am **Fließband** – das hier ist besser.

WILL GROSZ:

Na ja, ich hab schon immer versucht in diesem Bereich einen **Abschluss** zu **machen**. Ich wusste also, irgendwas klappt schon, aber dass ich so **tief in die Materie einsteigen** würde? Nein. Es ist wirklich was anderes, und ich bin auch ein wenig stolz drauf.

SPRECHER:

Für die Lehrlinge lohnt sich die Ausbildung also, aber was ist mit der Firma selbst? Manager Simon Nance kommt oft in die **Produktion**. Er will die **Personalentwicklung** verbessern und holt sich **Feedback** von den Mitarbeitern. Die USA sind der wichtigste **Markt** für das deutsche Unternehmen außerhalb Europas. In Virginia-Beach produziert Stihl Werkzeuge mit einem **Jahresumsatz** von rund 760 Millionen Euro. Nance weiß, dass die Käufer nur bereit sind, die vergleichsweise hohen Preise für Stihl-Produkte zu bezahlen, wenn die Qualität **stimmt**. Deshalb glaubt er, dass **sich** das Lehrprogramm **auszahlt**.

SIMON NANCE (Manager):

Es ist eine **Investition**, eine Investition in die Zukunft. Nicht nur für sechs Monate, sondern für sechs Jahre. Dann wird es wirklich einen Unterschied machen bei der Produkt-Qualität und diesen Unterschied werden auch die Kunden erkennen.

SPRECHER:

„**Made in Germany**“ steht zwar trotzdem nicht auf den Kettensägen von Virginia Beach. Aber zukünftige Fachkräfte wie Will Grosz sollen dafür sorgen, dass sie wenigsten so sägen wie die aus Deutschland.

## GLOSSAR

**etwas garantieren** – etwas sicherstellen

**Lehrling, -e** (m.) – der Auszubildende; jemand, der einen Beruf lernt

**Auszubildende, -** (m./f.) – der → Lehrling; jemand, der einen Beruf lernt

**Betrieb, -e** (m.) – die Firma

**Berufsschule, -n** (f.) – eine Schule, an der → Lehrlinge unterrichtet werden, während sie eine Ausbildung machen

**etwas vermittelt bekommen** – in etwas unterrichtet werden

**Kettensäge, -n** (f.) – die Motorsäge, deren Sägeblatt aus einer Kette besteht

**Leiter, -/Leiterin, -nen** – jemand, der die Verantwortung über eine Gruppe von Menschen z. B. in einer Firma hat und sie führt

**Bolzen, -** (f.) – hier: ein Maschinenteil aus Metall in Zylinderform

**auf (bestimmter Artikel im Akkusativ + Maßangabe) genau** – sehr exakt/ganz genau im Hinblick auf die gewählte Maßeinheit

**Mikrometer, -** (m.) – die technische Maßangabe für 0,001 Millimeter

**Ausbildungsleiter, -/Ausbildungsleiterin, -innen** – die Person, die die → Auszubildenden betreut

**Mechatroniker/in, -/-innen** – der Beruf, in dem Mechanik, Elektronik und Informatik für die Arbeit verwendet wird

**etabliert** – üblich; bekannt

**im Kommen sein** – etwas hat wachsenden Erfolg; etwas wird bekannter; etwas wird beliebter

**etwas verbauen** – hier: etwas einbauen

**sich etwas ab|schauen** – etwas genauso machen wie jemand; hier: kopieren; übernehmen

**ein Hundertstel, -** (n.) – ein Teil von hundert gleichen Teilen

**ein Zehntel, -** (n.) – ein Teil von zehn gleichen Teilen

**High School, -s** (f., englisch) – die weiterführende Schule in den USA, Australien und anderen Ländern

**jemandem etwas vermitteln** – jemanden in etwas unterrichten; jemandem etwas beibringen

**Lehre, -n** (f.) – die Berufsausbildung

**Blue-Collar-Arbeit** (f., nur Singular, aus dem Englischen) – gemeint ist: die Arbeit als Handwerker oder Industriearbeiter

**einen guten Ruf haben** – gut angesehen sein

**sonderlich** – besonders

**College, -s** (n., englisch) – eine Bildungseinrichtung in England und den USA, die nach dem Schulabschluss besucht wird

**etwas aus|loten** – etwas testen; etwas ausprobieren

**Promenade, -n** (f.) – hier: der breite Weg, der nahe am Wasser oder Strand entlangführt

**jenseits von etwas** – weit weg von etwas; abseits von etwas

**Know-how, -s** (n., aus dem Englischen) – das Fachwissen darüber, wie etwas angewendet wird

**etwas mit auf den Weg bekommen** – hier: etwas bekommen

**rein** – hier: bloß; nichts anderes als

**etwas nicht gelten lassen** – etwas nicht akzeptieren

**Fließband, -bänder** (n.) – das mechanische Band in einer Fabrik, das sich bewegt und auf dem ein Produkt transportiert wird, das von verschiedenen Arbeitern fertig gestellt wird

**einen Abschluss machen** – eine Prüfung bestehen und damit erfolgreich die Schule, die Ausbildung, das Studium o. Ä. beenden

**tief in die Materie einsteigen** – sich sehr genau mit einem bestimmten Thema oder Bereich beschäftigen

**Produktion, (f., hier nur Singular)** – der Bereich der Herstellung in einer Firma

**Personalentwicklung** (f., nur Singular) – die Verbesserung der Fähigkeiten und die Weiterbildung der Mitarbeiter eines Unternehmens

**Feedback, -s** (n., aus dem Englischen) – die Rückmeldung; die Reaktion; die Meinung zu etwas

**Markt, Märkte** (m.) – hier: das Gebiet/das Land, in dem etwas verkauft wird

**Jahresumsatz, Jahresumsätze** (m.) – das Geld, das eine Firma innerhalb eines Jahres z. B. für den Verkauf von Waren erhält

**stimmen; etwas stimmt** – hier: etwas ist gut

**sich aus|zahlen** – sich lohnen

**Investition, -en** (f.) – das Geld, das man ausgibt, um später einen Gewinn zu machen

**Made in Germany** (englisch) – in Deutschland hergestellt; gemeint ist auch: Produkte mit einer hohen Qualität aus Deutschland

*Autoren: Max Hofmann/Michael Stegemann/Benjamin Wirtz  
Redaktion: Stephanie Schmaus*